



Fridays for Future Rastede
Forderungen an die Gemeinde Rastede
Einhaltung des Pariser Klimaabkommens auf lokaler Ebene

Präambel

Die Klimakrise stellt die größte Bedrohung für Menschheit und Ökosysteme im 21. Jahrhundert dar.

Bis 2019 hat sich die Erde laut Weltklimarat (IPCC) im Vergleich zur vorindustriellen Zeit um circa ein Grad Celsius erwärmt und dieser Prozess beschleunigt sich weiter. Die aus dem Klimawandel resultierenden Folgen, wie die Häufung extremer Wetterereignisse und das Artensterben, stellen bereits heute eine reale Bedrohung für uns alle dar. Während wir auf die Kippunkte des Klimawandels zusteuern, sind wir die ersten, die die Folgen der Erderwärmung spüren und gleichzeitig auch die letzten, die ihn aufhalten können.

Mit der Unterzeichnung des Pariser Abkommens haben sich fast alle Länder dazu verpflichtet, die Erderwärmung bei deutlich unter 2 Grad zu stoppen und Anstrengungen zu unternehmen, das 1,5°-Ziel zu erreichen - so auch Deutschland. Die wissenschaftlichen Erkenntnisse zeigen seitdem immer deutlicher, welche dramatischen Folgen das Überschreiten von 1,5 Grad Erwärmung für uns und unseren Planeten hätte.

Es herrscht ein breiter wissenschaftlicher Konsens zu der konkreten Bedrohung durch die globalen Veränderungen und der Dringlichkeit schnellen Handelns. Deshalb sehen wir als Fridays for Future Rastede die konsequente Umsetzung der bundesweiten Forderungen von Fridays for Future Deutschland als essenziell an. Wir betonen, dass gerade auch Kommunalpolitiker*innen die Einhaltung dieser Grenze und die Umsetzung der bundesweiten Forderungen auf allen politischen Ebenen mit größter Entschlossenheit vorantreiben müssen.

Um die Klimakatastrophe zu verhindern, erfordert es insbesondere auch auf Kommunalebene weitreichende Veränderungen sowie die Ausrichtung auf Nachhaltigkeit. Ein nachhaltiger Umgang mit unserem Planeten und den Ökosystemen muss Teil unserer Gesellschaft, unserer Kultur und unserer Wirtschaft werden. Daher fordern wir die Gemeinde Rastede auf, deutliche Maßnahmen zu ergreifen, die in enger Zusammenarbeit mit der Wissenschaft erarbeitet und als effektiv und zielführend anerkanntermaßen geeignet sind, den Beitrag der Gemeinde Rastede zur Erreichung des 1,5°-Ziels zu gewährleisten, um den Klimawandel zu stoppen und die Lebensgrundlage künftiger Generationen nach Artikel 20a GG zu schützen.

Im November 2019 hatte FFF Rastede bereits drei Grundforderungen an die Gemeinde Rastede gestellt:

1. Der Gemeinderat erkennt offiziell den Klimawandel als Klimakrise an, die gravierende wirtschaftliche, ökologische und soziale Folgen mit sich bringen wird.
2. Der Gemeinderat korrigiert seine bisherigen Ziele aus dem Jahre 2007, die Treibhausgasemissionen bis 2050 auf den Stand der vorindustriellen Zeit zu reduzieren, sodass stattdessen die Klimaneutralität bis 2035 angestrebt wird.
3. Der Gemeinderat setzt sich über die Grenzen Rastedes hinaus aktiv auf überregionaler Ebene für konsequenten Klimaschutz ein.



Beraten durch Scientists for Future Oldenburg

Die Scientists for Future (S4F, auch Scientists4Future) sind ein überinstitutioneller, überparteilicher und interdisziplinärer Zusammenschluss von Wissenschaftler*innen, die sich für eine nachhaltige Zukunft engagieren. Mehr als 26.800 Unterzeichnende unterstützten in einer Stellungnahme die Anliegen der „Fridays for Future“-Bewegung nach schnellem und konsequentem Handeln für mehr Klimaschutz. Die Initiative versteht sich als Stimme der Wissenschaft, die zu sachlichen politischen Diskussionen beiträgt und als Brückenbauerin Dialoge fördert und Einsichten ermöglicht.

Wissenschaftler*innen, die sich bei Scientists for Future engagieren, beraten Gruppen und Einzelpersonen von Fridays for Future und anderen Bewegungen für eine nachhaltige Zukunft und betreiben proaktive Wissenschaftskommunikation. Gemäß der Charta stellen S4F selbst keine spezifischen Forderungskataloge oder politischen Programme auf – können solche aber einer wissenschaftlichen Bewertung hinsichtlich ihrer Auswirkungen unterziehen.

Die Regionalgruppe S4F-Oldenburg unterstützt die lokale for Future-Bewegung in Oldenburg und dem Umland, organisiert Vortragsreihen und setzt sich für ein nachhaltigeres Oldenburg und die Region ein. Der vorliegende Forderungskatalog der Fridays for Future Rastede an die Gemeinde Rastede wurde mit Beratung durch die Wissenschaftler der S4F-Regionalgruppe Oldenburg erstellt.

Voraussetzungen für wirkungsvolle Umwelt- und Klimapolitik

Zum Erreichen dieser Ziele, vor allem dem Einhalten des Pariser Klimaabkommen auf kommunaler Ebene und der Klimaneutralität bis 2035, ist eine vierteljährliche Überprüfung der bis dahin getroffenen Maßnahmen notwendig. Damit diese wichtige Überprüfung gewährleistet ist, braucht es ein mit ausreichenden Ressourcen besetztes Klimaschutzbüro, das sich auf das Erreichen der Ziele konzentriert.

Sollten die getroffenen Maßnahmen nicht ausreichen, erarbeitet das Klimaschutzbüro Konzepte zum Erreichen des Leitziels. Grundlage ist eine Erfassung aller klimarelevanten Emissionen in der gesamten Gemeinde Rastede.

Außerdem braucht es eine institutionalisierte inhaltliche Auseinandersetzung aller Gemeinderatsmitglieder mit der Bedeutung des Klimawandels (Fortbildungen, Seminare, Vorträge, o.ä.).

1 Energie

- 1.1 Die Gemeinde fördert den Ausbau von erneuerbaren Energien.
- 1.2 Alle öffentlichen Gebäude werden mit Ökostrom betrieben.
- 1.3 Öffentliche Gebäude werden verstärkt für die Erzeugung von Solarenergie genutzt, sofern dies statisch möglich ist.
- 1.4 Die Gemeinde erarbeitet in Zusammenarbeit mit dem Kreis Ammerland klimafreundliche Konzepte für ein regionales Energieversorgungsnetz.

2 Mobilität

2.1 Allgemein

- 2.1.1 Die Gemeinde positioniert sich ausdrücklich gegen den Bau der A20.
- 2.1.2 Die Geschwindigkeitsbegrenzung auf der Oldenburger Straße wird im Ortszentrum auf Tempo 30 gesenkt.
- 2.1.3 Die Geschwindigkeitsbegrenzung wird in allen Tempo-30-Zonen, in denen keine Fahrradinfrastruktur vorhanden ist, auf Tempo 20 gesenkt oder zur Fahrradstraßen erklärt.

2.2 Motorisierter Individualverkehr:

- 2.2.1 KFZ-Parkplätzen werden teilweise in Fahrradparkplätze und/oder Grünanlagen umgewandelt.
- 2.2.2 Die Gemeinde setzt sich auf Landesebene dafür ein, dass die Landesbauordnung geändert wird, sodass die Mindestanzahl von KFZ-Stellplätzen verringert wird.
- 2.2.3 Es werden (auch in Kooperation mit Supermärkten und Discountern) flächendeckend Ladepunkte im Ortskern Rastede und in den umliegenden Gemeinden zur Förderung von E-Mobilität errichtet.

2.3 ÖPNV:

- 2.3.1 Das Busnetz wird ausgeweitet, zum Beispiel mit einer neuen Busverbindung zwischen Rastede und Metjendorf.
- 2.3.2 Abiturient*innen wird ein kostenloses Nahverkehrsticket für die Schulwege zur Verfügung gestellt.
- 2.3.3 An bestimmten Ereignissen ist der Nahverkehr in der gesamten Gemeinde kostenlos (z.B. beim Weihnachtsmarkt).

2.4 Radmobilität und -attraktivität:

- 2.4.1 Ein umfassendes Fahrradwegenetz, bestehend aus Fahrradschnellwegen/Premiumrouten kombiniert mit Fahrradstraßen, die eine komfortable und schnelle Verbindung vom Ortskern in die umliegenden Ortsteile ermöglicht.
- 2.4.2 Eine attraktive Verbindung zwischen der Gemeinde Rastede und der Stadt Oldenburg errichtet: Der Radschnellweg Rastede-Oldenburg.
- 2.4.3 Eine fahrradfreundliche Lösung für die Bahnübergänge im Zuge einer prognostizierten Zunahme des Güterverkehrs und einer perspektivischen Zunahme des Personenverkehrs auf den Schienen.
- 2.4.4 Mängel an den bereits bestehenden Fahrradwegen werden systematisch erfasst und schnellstmöglich ausgebessert.

- 2.4.5 Fahrradstellplätzen werden im öffentlichen Raum massiv ausgebaut und werden an Haltestellen überdacht.

3 Bau

- 3.1 Der allgemeine Flächenverbrauch wird auf ein Minimum gesenkt. Die Gemeinde konzentriert sich verstärkt auf die Nachverdichtung von bereits bebauten Gebieten.
- 3.2 Es wird vor allem auf Mehrparteien- und Reihenhäuser sowie alternative Wohnformen gesetzt und der Neubau von Einfamilienhäusern wird auf ein Minimum begrenzt. Grundsätzlich ist flächensparendes Wohnen zu fördern.
- 3.3 Es werden Mindeststandards für Energieeffizienz sowie ein Eigenanteil an erneuerbaren Energien an Baugenehmigungen für Bürger*innen und Unternehmen gekoppelt.
- 3.4 Spätestens 2030 müssen alle Bauanträge klimaneutral werden.

4 Umwelt und Ökologie

- 4.1 Es werden keine neuen Gewerbe- und Industriegebiete auf Grün- und bewaldeten Flächen ausgewiesen.
- 4.2 Eine Begrünung von öffentlichen Gebäuden erfolgt, sofern diese nicht für Solarenergie genutzt werden können.
- 4.3 Die Gemeinde pflanzt Bäume zum Ausgleich von entstandenen Emissionen bei Baumaßnahmen.
- 4.4 Es werden unabhängig von Ausgleichsmaßnahmen großflächig bewaldete Flächen angelegt.
- 4.5 Die Gemeinde setzt sich auf Kreisebene für den Erhalt bestehender Moorflächen und der schrittweisen Renaturierung aller kultivierbaren Moorböden bis spätestens 2030 ein.
- 4.6 Es werden keine weiteren Gewässer versiegelt und bereits verrohrte Gewässer werden stückweise renaturiert.

5 Konsum und Ernährung

- 5.1 Es wird ein Wegwerfverbot von Lebensmitteln für alle kommerziellen Unternehmen eingeführt.
- 5.2 Das Essensangebot in allen öffentlichen Kantinen wird regional, saisonal und ökologisch erzeugt. Zudem wird verstärkt auf vegetarisch und vegane Produkte gesetzt.
- 5.3 Stallgenehmigungen werden an die zur Verfügung stehende Futterfläche pro Betrieb gekoppelt.
- 5.4 Die Gemeinde verzichtet auf vermeidbare Kunststoffe.
- 5.5 Die Gemeinde setzt verstärkt Mülltrennung im gesamten öffentlichen Raum um.

Schlusswort

Fridays for Future Rastede ist bewusst, dass die Klimakrise die bislang größte Bedrohung des 21. Jahrhunderts darstellt und ihre Bewältigung mit großen Herausforderungen auch auf kommunaler Ebene verbunden ist.

Die Transformation zu einer nachhaltigen und klimaneutralen Gesellschaft erfordert neue Denkmuster und Herangehensweisen. Wir fordern alle Parteien des Rates auf, sich intensiv mit dem Erreichen des Pariser Klimaabkommens auf kommunaler Ebene auseinanderzusetzen und einen Beitrag zum Erreichen dieses übergeordneten Ziels leisten. Wir erwarten, dass zeitnah entsprechende Strukturen geschaffen werden, die es ermöglichen, schnellstmöglich Klimaschutz umzusetzen und es Bürger*innen erlauben, sich aktiv an diesem Prozess zu beteiligen.

Mit diesem Forderungspapier macht Fridays for Future Rastede deutlich, dass der Weg zu einer klimafreundlichen Gemeinde kein leichter ist, dieser jedoch auch mit Chancen verbunden ist. Fridays for Future Rastede ist bereit, sich aktiv in den komplizierten und langwierigen Prozess einzubringen. Ziel muss es sein, schnellstmöglich wirkungsvollen Klimaschutz in der Gemeinde umzusetzen und damit dem Pariser Klimaabkommen gerecht zu werden.

Fridays for Future Ortsgruppe Rastede